

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

54. Jahrgang.

Nr. 205.

Neuenbürg, Donnerstag den 31. Dezember

1896.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 J, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 J — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J.

### Amtliches.

Neuenbürg.

#### Erlaß an die Ortsvorsteher, betr. die Benachrichtigung des Gewerbeinspektors von Unfällen in gewerblichen Anlagen.

Nach § 30 der Ministerial-Verfügung vom 26. März 1892 betreffend den Vollzug der Gewerbeordnung (Reg. Bl. S. 59) haben die Ortsvorsteher von allen zu ihrer Kenntnis gelangenden Unfällen in gewerblichen Anlagen, welche sie nach § 53 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 einer Untersuchung zu unterziehen haben, sowie von allen denjenigen Unfällen, welche durch einen besonderen Mangel in der Einrichtung oder dem Betrieb einer gewerblichen Anlage verursacht worden sind, jedesmal spätestens 4 Tage vor dem Termin der Unfalluntersuchung dem zuständigen Gewerbeinspektor Anzeige zu erstatten.

Da nun den Gemeindeführern in den meisten Fällen die technische Erfahrung nicht zur Seite steht, um beurteilen zu können, ob ein Unfall durch einen besonderen Mangel in der Einrichtung oder dem Betrieb einer gewerblichen Anlage verursacht worden ist, wird den Ortsvorstehern empfohlen, der Gewerbeinspektion überhaupt von allen erheblicheren Unfällen Anzeige zu erstatten, damit die zum Schutze für Leben und Gesundheit der Arbeiter nötigen Anordnungen getroffen werden können.

Den 26. Dezember 1896.

R. Oberamt.  
Pfleiderer.

Neuenbürg.

#### Erlaß an die Ortsvorsteher, betr. die Versendung von Geburtszeugnissen Wehrpflichtiger behufs der Anmeldung zu der Stammrolle mit der Post.

Nach den bestehenden Grundsätzen (zu vergl. die Bekanntmachung im Amtsblatt des Kgl. Ministeriums des Innern vom Jahr 1890, Seite 443) haben die Militärpflichtigen sich auf ihre Kosten in den Besitz der von den Standesämtern kostenfrei zu erteilenden Geburtszeugnisse behufs der Anmeldung zur Stammrolle zu setzen.

Alljährlich ist indes seitens der K. Postverwaltung die Wahrnehmung zu machen, daß diese Geburtszeugnisse seitens der Schultheißenämter vielfach unter Anwendung der Bezeichnung „Militaria“ einverlangt und verschickt werden.

Die Ortsvorsteher werden daher zur genauen Beachtung der oben erwähnten Vorschriften angewiesen.

Den 26. Dezember 1896.

R. Oberamt.  
Pfleiderer.

Neuenbürg.

#### Die Ortsvorsteher

werden angewiesen, die Sportelurlunden für das Quartal Oktober, November, Dezember d. J. zutreffendenfalls unter Anschluß der Sportelgelder

spätestens bis zum 10. Januar 1897

(unfrankiert) hierher einzusenden.

Den 28. Dezember 1896.

R. Oberamt.  
Zeller, Am.

Neuenbürg.

#### Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweisung auf den oberamtlichen Erlaß vom 26. Januar 1888 (Enzth. Nr. 15) daran erinnert, daß die Nachweisungen über die in den Monaten Oktober, November und Dezember d. J. zur Ausführung gekommenen Regiedenten eventuell Fehlanzeigen, letztere ebenfalls wie die Nachweisungen selbst je nach Hochbauten und Tiefbauten getrennt

spätestens bis zum 7. Januar 1897

hierher einzusenden sind.

Den 28. Dezember 1896.

R. Oberamt.  
Zeller, Am.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

Die Besitzer von 4%igen württemb. Staatsschuldverschreibungen werden auf die im Staatsanzeiger vom 28. ds. Mts. erschienene, am Rathause jeder Gemeinde angeschlagene Bekanntmachung, betreffend die Umwandlung der 4%igen württemb. Staatsanleihen aus den Jahren 1875 bis 1887 in eine 3 1/2%ige Schuld, vom 24. ds. Mts. hiedurch noch besonders aufmerksam gemacht.

Nach derselben haben diejenigen, welche die Zinsherabsetzung auf 3 1/2% nicht annehmen, sich

spätestens bis zum 18. Januar 1897

bei der Staatsschuldensasse in Stuttgart oder einem der K. Kameralämter außerhalb Stuttgarts schriftlich zu erklären und Rückzahlung des Kapitals zum Nennwert der Schuldverschreibungen zu gewärtigen.

Diejenigen, welche die Zinsherabsetzung annehmen, haben bis auf weitere öffentliche Bekanntmachungen keinerlei Erklärungen abzugeben oder sonstige Schritte zu thun und erhalten den 4%igen Zins noch bis zum 30. Juni 1897.

Den 28. Dezember 1896.

K. Kameralamt.  
Rofert.

Revier Langenbrand.

### Holz-Verkauf.

Am Samstag den 9. Januar, vormittags 10 Uhr

auf dem alten Rathaus in Langenbrand: 1. aus Distr. III. Hundsthal, Abt. 4 Totenweg und 18 Königsweg:

2254 St. tannenes Langholz mit 14 Fm. III., 132 Fm. IV. und 305 Fm. V. Kl., 392 St. tannene Baustangen I.—III. Kl., 229 St. dio. Hagestangen II. und III. Kl. und 192 St. dio. Hagestangen I. und II. Kl., 26 Km. tannene Prügel und 116 Km. dio. Anbruchholz.

2. Aus Distr. IV. Hengstberg, Abt. 25 Hardtberg: 330 St. Langholz mit 24 Fm. I., 64 Fm. II., 109 Fm. III. und 98 Fm. IV. Kl.; 53 St. Sägeholz mit 10 Fm. I., 15 Fm. II. und 7 Fm. III. Kl.; 4 Km. tannene Koller, 2 Km. dio. Scheiter, 18 Km. dio. Prügel und 29 Km. dio. Anbruch. Vom Scheidholz des Distrikts IV Hengstberg: 74 St. Langholz mit 35 Fm. III. und IV. Klasse und 12 St. Sägeholz mit 6 Fm. I.—III. Kl., 11 Km. tannene Koller, 2 Km. dio. Scheiter, 20 Km. dio. Prügel und 187 Km. dio. Anbruch.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Gegen Gottlieb Faß, Landwirt in Conweiler ist heute ein **allgemeines**

#### Veräußerungs-Verbot

i. S. des § 98 R.-O. erlassen worden.

Den 28. Dezember 1896.

Amtsgerichtsschreiber  
Dietrich.

Gemeinde Enzthal.

#### Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 2. Januar 1897, vormittags 11 Uhr

im Rathaus im Enzthal aus dem Revier Simmersfeld, Enzwald Abt. 22 und 33:

253 Km. tannene Scheiter, 50 " " Prügel, Hagewald Abt. 3 und 4: 291 Km. buchene Scheiter, 5 " " Prügel, 17 " tannene Scheiter, 1 " " Prügel.

#### Holzversteigerung.

Großh. Bezirksforsterei Mittelberg (Etlingen) versteigert mit üblicher Zahlungsfrist aus den Domänenwaldungen Großklosterwald (oberhalb Frauenalb, am Kapellenweg, der Klostersteige und Pfifferweg) und Oberklosterwald (an der Sandstraße)

Montag, 4. Januar 1897, vormittags 10 Uhr in der Marzeller Mühle:

3 Buchen, 18 Eichen III. und IV. Klasse, 325 Nadelholzstämmen und Röhre, 679 starke Stangen, 1599 Bau- und Wagnerstangen, 6865 Hagestangen, 4245 Rebstecken, 1905 Bohnenstrecken, 161 Ster buchene, 28 Ster tannene u. gemischte Scheiter, 56 Ster buchene, 48 Ster gemischte, 55 Ster tannene Prügel und 27 Ster gemischte Reisprügel; 815 buchene und 830 tannene Prügelwellen.

Die Fortwarte Eisele in Burbach, Schnurr in Marzell und Kunz in Schielberg zeigen das Holz auf Verlangen vor.

so wütend an? Ihr roter Sonnen- terin (verlegen er- wohl nicht mehr so woher kann der

Werthe Karl, die Recht, wenn sie heit mehr auf den la, wofo?" — A.: een Schutzmann

n Vater fragt sein ieber einen Bruder möchte. Es ant- wenn es Dir doch te ich ein weißes haben!"

de.) Unteroffizier: r leben, wie seine wie lieb soll Sie Rantschle: „Wie

ervirtuose: „Herr recht acht, jede he Dame bestellt!"

in No 203.

, erschienen waren M.

achteler, Baumzüchter ettenmacher in Fels- Neuenbürg; Anwalt

hs in Nr. 203.

ewa. Acht, Cent, se. Satin, Tanne. fest.

er in Calmbach; Wils- Knabach; Vertha und

m.e.

ch. Rat Prof. Dr. gestern früh 6 1/2 e gestorben.

In dem Distrikte dergegangen. Die schnellen Fortgang. Regenfälle zu er-

Dez. Die Frei- nier hat begonnen. Anlaß im ganzen

beginnt ein neues auf den

er“.

rteten Leser die Be- n Bezugsstelle als- e Unterbrechung im en soll.

man bei der Ge- zi den betreffenden

kenntlich die amt- mtlicher Behörden die wissenschaften ist schnell orientiert, graph. Nachrichten- Redaktion großen haltungstoff und aden.

anjere Freunde, mit

händler“

heimisch werde.

eigen

enzthäler in unserem Verbreitung und sind

es Enzthälers.



Gemeinde Arn bach.

### Stamm- u. Kleinnußholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Abt. Mittlerer Wald, Rehbüchel, Teichle und Salzlede kommen am

Donnerstag den 7. Januar 1897, morgens 10 Uhr

auf dem Rathhaus hier zum Verkauf:

90 Stück tannen Langholz mit Fm.: 3,99 I., 2,61 II., 6,37 III.

und 4,1 IV. Klasse;

V. Klasse mit 148,16 Fm.,

819

1 Birke, 9 Stück eichene Stangen, 4 Stück lärchene Stangen,

440 Stück tannene Bauftangen I.—IV. Klasse,

241 " " Hohlftangen II.—IV. Klasse,

309 " " Hohlftangen I.—III. Klasse und

1525 " " Reifftangen II.—V. Klasse.

Den 29. Dezember 1896.

Schultheißenamt.  
Höll.

### Die Mitglieder der deutschen Viehvericherungs-Gesellschaft in Pfan

in Mecklenburg werden, falls sie bereits Ladung zu einer gerichtlichen Verhandlung vor das Großherzogliche Amtsgericht zu Pfan erhalten haben, ersucht, in aller Eile ein Gesuch um Vertagung dieser Verhandlung auf Anfangs März 1897 bei dem genannten Gericht einzurichten, da die Aufstellung eines gemeinschaftlichen Rechtsanwalts geplant ist.

Calw, 28. Dezember 1896.

Der Vorstand des landw. Vereins des Bezirks Calw:  
Oberamtmann Boelter.

Neuenbürg.

### Stangen-Verkauf.

Von den am 28. ds. Mis. verkauften Hohl- und Reifstangen werden folgende Lose wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Nro. 19, 20, 21, 22, 23, 24,

25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32,

33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40.

Der Verkauf findet statt am

Samstag den 2. Januar 1897,

vormittags 10 Uhr.

Den 29. Dezember 1896.

Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

### Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Meiner geehrten Kundschaft von hier und Umgebung

herzliche Glückwünsche zum neuen Jahre!

Achtungsvoll

Oskar Schrotz, Friseur.

Schömburg.

Auf dem Wege von Schömburg nach Pfenzenzell ging ein wollener Pferdesteppich

verloren.

Der ehrliche Finder wolle denselben abgeben bei

Fritz Burthard im Löwen.

### Flachsamenmehl

nach vielseitiger Erfahrung vieler Landwirte bestes Kraftfutter für Milchvieh per Ztr. M 8.—

### Mohnmehl

bestes Kraftfutter für Schweine per Ztr. M 5.—

### ganzer Flachsamen

per Ztr. M 11.—

### geschroteter Flachsamen

(unentölt) per Ztr. M 11.50 versendet unter Nachnahme

J. W. Körner,

Seifabrik,

Eßlingen a. N.

### Gefunden

auf der Straße beim Rothenbachwerk ein Bracelet, welches gegen Nachweis in Empfang genommen werden kann bei der Exped. ds. Blattes.

Neuenbürg.

Zwei gute

### Ruß- und Fahrküh

jamt Kalb hat zu verkaufen

Wilh. Vogt.

Neuenbürg.

Frisch gewässerte

### Stockfische

empfiehlt

Carl Maßler.

Leicht löslich — rein — wohlschmeckend u. gesund.

**Cacao.**

**Moser-Roth**  
Stuttgart.

**Chocolade.**

Vereinigte Fabriken:  
E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth jr.  
Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

Die

**Die Allerbesten**

Brustbonbons sind und bleiben entschieden

**Carl Mill's** allein echte

**Spizweggerich-**  
**Brustbonbons.**

in Paketen à 10, 20 und 40  $\frac{1}{2}$  Spizweg-Brustkast in Flaschen à 50 und 100  $\frac{1}{2}$ . Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur icht zu haben in Neuenbürg bei Conditore C. Bärenslein und F. Kall; in Pfenzenzell bei Conditore S. Brosius.

Neuenbürg, den 29. Dezember 1896.

### Dankagung.



Allen denjenigen, welche unsere nun in Gott ruhende liebe Gattin, Mutter und Schwester, während ihrem Kranke sein besucht und erquickt haben; besonders auch Herrn Dekan. Uhl für seinen bitteren Besuch und trostreichen Zuspruch, sagen wir auf diesem Wege innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Vogt.

### Liederkranz Neuenbürg.

Unser Verein hält in herkömmlicher Weise am

Neujahrstage den 1. Januar

im Gasthof zum „Bären“ seine

### Abend-Unterhaltung

mit

### Christbaumfeier und Gabenverlosung

ab und ladet hierzu seine werthen passiven Mitglieder mit Familien, wie alle Freunde der Sache ein.

Anfang abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

NB. Liebesgaben zur Verlosung nehmen die Sänger, sowie Hr. Burghard zum Bären dankend entgegen.

### Gasthaus z. Sonne, Calmbach.

Erlaube mir meine vorzügliche Küche in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Als besondere Delikatessen:

gejuztes Schwarzwild und Schnecken

auf versch. Arten zubereitet, sowie auf Sylvestert und Neujahr

ff. Berliner Pfannkuchen, gef. und ungefüllt, Früchte-Schnitzbrot, per Pfd. à 40 S u. s. w. auch nach auswärts.

### Hch. Blessing.

**Dampfschiffahrts-Gesellschaft**

**NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN.**

Schnell- und Postdampferlinien nach

**New York, Baltimore, La Plata, Brasilien, Ostasien, Australien**

Sichere schnelle comfortable Ueberfahrt, ausgezeichnete Verpflegung

Nähere Auskunft erteilt Theodor Weiss in Neuenbürg.

### Glückwunsch-Karten

in schöner Auswahl bei

C. Meeh.

Neuenbürg.

### Zu vermieten eine Parterre-Wohnung

mit 3 Zimmern.

Frau Baumeister Mayr.

### Contobüchlein

in allen Sorten bei C. Meeh.

**Treibriemen**

besten Qualität

bei Gebr. Stens, Esslingen  
Gerber- & Treibriemenfabrik.

Nur tausender Pfarrer, Lehrer, Beamte u. über seinen Holländ. Tabak hat B. Becker in Seesen a. S. Ein 10 Pfd.-Beutel sco. 8 Mk.

# Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Deutsche Weine aus deutschem Malz:

**Malton-Sherry**  
**Malton-Tokayer**

vereinigen in sich die nährenden Eigenschaften der extrareichsten Biere und die anregende u. kräftigende Wirkung der Traubenweine. Nicht zu verwechseln mit den sogenannten Malzweinen, wie sie wohl im Handel vorkommen und lediglich Gemische von Malzextrakt und Wein sind. Die Malton-Weine sind ausschliesslich Gährungsproducte.

Per Flasche <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Liter Mark 2.—

Vorrätig in Apotheken u. besseren Handlungen.  
Hauptdepot: C. H. Burk, Stuttgart.

## Deutsches Reich.

Von den Vorlagen über den Reichstag, die im Bundesrate nach den Weihnachtserferien zu erledigen sind, wird voraussichtlich der Entwurf der neuen Militärstrafprozessordnung zunächst an die Reihe kommen. Entgegen anders lautenden Meldungen wird jetzt versichert, daß derselbe nur noch der Plenarberatung in genannter Körperschaft bedürfe und daß hierbei größere Schwierigkeiten kaum zu erwarten seien. Dagegen ist es nach wie vor ungewiss, wie sich schließlich das Schicksal der Handwerksorganisations-Vorlage im Bundesrate gestalten wird, nachdem der preussische Entwurf einstweilen wieder fallen gelassen worden ist. Was die Novelle zum Invaliditäts- und Altersversicherungs-gesetz anbelangt, so kann zwar an der Zustimmung des Bundesrates zu derselben nicht gezweifelt werden, aber sicherlich dürften noch längere Wochen bis zur Erledigung der Novelle verfließen. Die mit dem bürgerlichen Gesetzbuch zusammenhängende Vorlage über die Grundbuchordnung dürfte im Bundesrate rasch und glatt zur Annahme gelangen, und dasselbe hat wohl auch von der Vorlage über die Umwandlung der vierprozentigen Reichsanleihen zu gelten.

In Leipzig soll in der ersten Hälfte des kommenden Märzmonats ein allgemeiner deutscher Innungs- und Handwerker-tag abgehalten werden, der, wie es heißt, Stellung zu der Vorlage über die Organisation des Handwerks nehmen würde. Der Zentral-Vorstand des allgemeinen deutschen Handwerkerbunds zu München und der Zentral-Ausschuß der vereinigten Innungsverbände Deutschlands in Berlin betreiben dieses Unternehmen. In den betreffenden Kreisen nimmt man an, daß im Laufe der ersten Märzhälfte die Generaldebatte über die Handwerker-Vorlage im Reichstage beendet sein würde und soll alsdann die sofortige Bekanntgabe des endgiltigen Zeitpunktes für den Zusammentritt des Leipziger Handwerker-tages erfolgen.

Stoßach, 27. Dez. Die Familie des Herrn Landwirt Ignaz Schmidt in Mählingen genoss drei Tage alte verdorbene Blut- und Leberwürste. Die Würste waren offenbar durch den Transport und die Aufbewahrung in der Wärme rasch in Gährung übergegangen und es trat bei dem 2 Jahre alten Kinde, der Frau und dem 70 Jahre alten Großvater Würstergiftung ein. Der alte Mann ist bereits seinen Leiden erlegen.

Bretten, 27. Dez. Wegen des Bahnbau es Pforzheim-Bretten fand am 26. d. M. im Rathaus in Bauschlott eine zweite sehr zahlreich besuchte Versammlung von Vertretern der beteiligten Landgemeinden, der Stadt Bretten und sonstigen Interessenten statt, um den mündlichen Bericht dergam 16. August d. J. bestellten Kommission über den Stand der Sache entgegenzunehmen und bezüglich der weiteren Thätigkeit zur Förderung derselben zu beraten. Außer den Gemeinden Bauschlott, Düren, Öberrichen, Kieselbrunn, Rühlbaum und Sprantthal sind auch noch Eisingen und Delbrunn in den Verband eingetreten.

## Württemberg.

Bei der in den letzten Tagen stattgehabten Beratung des Entwurfs eines Gesetzes, betr. die Abänderung des Gesetzes vom 16. Juni 1882 über die Farrenhaltung, in der Kammer der Abgeordneten, wurde von einem Abgeordneten gelegentlich angeführt, daß von den bei der diesjährigen Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Cannstatt prämierten

Tieren württemb. Aussteller 60—70 Prozent nicht in Württemberg gezüchtet seien. Dies bezieht auf einet Fertum. Von großem Fleckvieh, welches ja hauptsächlich in Betracht kommt, wurden 95 Tiere aus Württemberg prämiert. Hieron waren 78 = 82 Prozent in Württemberg gezüchtet und 17 = 18 Prozent eingeführt. Bei dem Braundvieh befanden sich unter 34 prämierten Tieren aus Württemberg 21 = 61 Prozent in Württemberg gezüchtete und 13 = 39 Prozent eingeführte. Bei dem Limpurger Vieh werden die prämierten Tiere wohl alle in Württemberg gezüchtet sein.

Stuttgart, 28. Dez. Das Gerücht, daß das bekannte Konfektionshaus Helbling und Hermann hier ein großes Warenhaus nach dem Muster des „Louvre“ und „Bon marché“ in Paris errichten wolle, wird in den Kreisen der diesigen Geschäftsleute mit gemischten Gefühlen aufgenommen. In einer Stadt wie Stuttgart hat bereits das Tief'sche Bazarunternehmen die kleineren Geschäftsleute sehr geschädigt, um wie viel mehr wird man die Klagen der Leute hören, wenn noch ein zweites derartiges Warenhaus besteht. Die Errichtung eines dritten Bazars am Marktplatz ist auf den Widerstand des betreffenden Hausbesitzers gestoßen und unterbleibt vorerst. Die Gründung solcher großen Etablissements entspricht eben Vorgängen, mit denen man sich in anderen Städten längst abgefunden hat. Inwiefern sich die Annahme bestätigt, daß das neue Kaufhaus von Helbling u. Hermann sich bis zur Kronprinzenstraße ausdehnen werde, und teils den Platz des Oberhard-Ludwig-Gymnasiums einnehmen soll, mag dahingestellt sein. Jedenfalls steht fest, daß die Verlegung des Gymnasiums aus seiner jetzigen geräuschvollen Umgebung in die äußere Lindenstraße schon länger ins Auge gefaßt ist. — Noch von einem andern neuen Unternehmen ist hier jetzt ersichtlich die Rede, nämlich von einem zweiten Theater, welches an Stelle der Frey'schen Reitschule an der Kasernenstraße, dem Sitz des Kammparlaments seligen Andenkens, erbaut werden soll.

## Ausland.

Die französische Republik geht im Zeichen einer geplanten neuen Heeresvermehrung in das Jahr 1897 hinein. Wie die „R. Fr. Pr.“ aus Paris zu melden weiß, bereitet die französische Regierung neben der Schaffung eines Telegraphen-Regimentes nach österreichischem Muster eine Verstärkung der Infanterie durch Bildung vierter Bataillone vor. Es ist eine Hinzufügung von je einem Bataillon zu den 145 französischen Infanterie-Regimentern geplant, jedoch ohne Abänderung der bisherigen Organisation, so daß die Infanterie künftig aus 714 Bataillonen bestehen würde. Diese Reform soll sich jedoch nur allmählich vollziehen, da zu ihrer plötzlichen Durchführung weder das nötige Material an Menschen noch die Geldmittel vorhanden wären; ob es aber den Franzosen überhaupt gelingen wird, die Mannschaften für die geplanten 145 neuen Bataillone zu bekommen, erscheint noch recht zweifelhaft.

England hat abermals mit einem Eingeborenen-Aufstande in seiner südafrikanischen Interessensphäre zu thun. Im Betschuana-Lande haben sich die Eingeborenen gegen die englische Herrschaft empört, der Ausgangspunkt der Erhebung ist der Taung's-Distrikt. Die Ursachen derselben sind noch nicht aufgeklärt, doch scheinen die von der englischen Regierung angeordneten Maßnahmen zur Unterdrückung der Kinderpest hierbei ihre Rolle mitzuspielen. Die Freiwilligen von West-Orisqualand und die Kolonial-Polizei sind gegen die schwarzen Rebellen aufgeboden

worden. Die Voltzeitruppe erstürmte noch lebhaftem Kampfe die Stellung der Aufständischen, viele derselben wurden getötet. Die Weißen erlitten angeblich keine Verluste, daher wurde das schon angeordnete Vorrücken von Freiwilligen von Capstadt nach dem Betschuana-Land wieder eingestellt. Die Aufständischen sollen weiße Anführer besitzen und mit Gewehren, sowie mit den landesüblichen Afsegais (Brettspießen) bewaffnet sein. Die Grenze von Transvaal wird durch bewaffnete Boern bewacht.

Rußland, dieser Landkoloss, von dessen „thönernen Füßen“ jetzt noch zu reden ebenso falsch wie gefährlich wäre, geht mit Riesenschritten seiner wirtschaftlichen und militärischen Hervollkommnung entgegen. Von dem russisch-chinesischen Vertrage, durch den die Eisenbahn durch die bisher unaufgeschlossene Mandchurie gesichert erscheint, haben wir bereits unsere Lesern Kunde gegeben. Jetzt werden neue Maßregeln der russischen Regierung bekannt, deren Ausführung einen weiteren Beitrag zur Charakteristik der zielbewußten, zur Erringung der Weltherrschaft fortschreitenden russischen Politik liefern würde. Aus Petersburg wird der „D. B.“ darüber telegraphiert: Das Ministerium für Verkehrswege hat beschlossen, im Juli nächsten Jahres die Fahrgeschwindigkeit der Eisenbahnzüge wie folgt zu erhöhen: Eilzüge 75 Werst in der Stunde, Schnellzüge 65 Werst, Post- und Personenzüge 56 Werst, Militärzüge und Eilgüterzüge 28 Werst. — Das Verkehrsministerium verlangt einen Kredit von mehr als 10 Millionen Rubel für den Bau neuer Eisenbahnlinten. Ferner hat das Ministerium für Verkehrswege beschlossen, für die Staatsbahnen im nächsten Jahre zu bestellen: 455 Lokomotiven, 300 Personenzüge, 10 000 Güter- und 2000 Eisternenzüge. Auf den Werften am Schwarzen Meer sollen, abgesehen von dem Panzerschiff „Nostislaw“, welches in Nicolajew gebaut wird, zwei Panzerschiffe von 12 480 t Rauminhalt gebaut werden. Das erste soll im Jahr 1898, das zweite im Jahre 1900 fertiggestellt sein. — In Petersburg sollen außer den im Bau befindlichen Panzerschiffen und einem Kreuzer 1. Klasse, drei Kreuzer 1. Klasse und 2 Torpedozerstörer gebaut werden. Die Panzerschiffe sollen im Jahr 1897, die Kreuzer in den Jahren 1898 und 1899 fertiggestellt sein. Außerdem ist der in Frankreich erbaute Kreuzer 1. Klasse „Swetlana“ fertiggestellt worden. Diese russischen Rüstungen auf wirtschaftlichem und militärischem Gebiete geben wirklich allen westeuropäischen Staaten zu denken.

Aus England, 28. Dez. Bei Castle-Island in der Grafschaft Kerry hat sich ein Sumpf in einen See verwandelt, der sich so stark ausdehnte, daß eine Familie von zehn Köpfen, deren Haus und Vieh im Wasser verschwanden. Es wird befürchtet, daß noch weitere Menschen im Wasser ertrunken sind.

Buzern, 29. Dez. In einem Abteil erster Klasse des Eilzuges Mailand-Basel wurde einer hier wohnenden Dame eine Handtasche mit mehreren Diamantringen und einer Diamantbroche von sehr hohem Werte gestohlen.

Bitry le Francois (Frankreich, Departement Marne), 29. Dez. Die Rentnerin Witwe Hurat wurde samt ihrem Dienstmädchen ermordet aufgefunden. Die Wohnung war ausgeraubt.

Atlanta, 28. Dez. In der Nähe von Birmingham, im Staate Alabama, ist ein Eisenbahnzug von einer Brücke gestürzt. Die Zahl der ums Leben gekommenen Personen beträgt etwa 30, welche meist Berg-

er 1896.  
thende liebe  
n Krankein  
ern Dekan  
n Zuspruch,  
lieben:  
bürg.  
ung  
ng  
Familien, wie  
a.  
nger, sowie Sr.  
mbach.  
de Erinnerung  
meden  
jahr  
gefüllt,  
w. auch nach  
sing.  
Amerika  
Süd  
TEN.  
nach  
wyork.  
timore,  
Plata,  
asilien,  
asien,  
alien  
n  
Australien  
ten  
C. Mech.  
emen  
as, Esslingen  
Christenaustrich  
Farrer, Lehrer,  
c. über seinen  
Tabak hat B.  
Seesen a. S.  
fco. 8 Mf.



leute waren. Der Zug stürzte gegen 100 Fuß tief hinab und geriet darauf in Brand. Nur 7 Mann kamen mit dem Leben davon.

Die neue Tagung des japanischen Parlaments ist in vergangener Woche eröffnet worden. Die Thronrede betont die zunehmende Herzlichkeit in den auswärtigen Beziehungen Japans und spricht sich für Vervollkommnung der nationalen Verteidigungsmittel nach Maßgabe der finanziellen Kräfte des Staates aus.

### Unterhaltender Teil.

#### Sylvester!

Wieder ist eine Jahreswelle dahin gerouscht in den endlosen Ozean der Zeiten! Wie ist doch die Zeit so flüchtig, und wie unaufhaltsam treibt jeder von uns Sterblichen seinem Ziele zu! Erste Gedanken dieser Art ruft heute der Glocken hebrer Klang in uns wach, und mehr als sonst findet er heute offene Herzen. In dichten Scharen pilgern wir in die hell erleuchteten Gotteshäuser; doch ihre Pforten sind zu eng, um die des göttlichen Trostes Bedürftigen, der über den Wandel der Zeiten erhaben ist, zu fassen. Erste Gedanken sind es auch, die sich in den frohlichen Klang der Gläser mischen. Und doch ist Sylvester eigentlich nichts anderes, als jeder andere Tag: der Berührungspunkt eines entziehenden und eines dahergehenden Zeitabschnittes.

Doch wir in ihm den letzten Tag des Jahres feiern, ist rein willkürlich; doch die Wandelbarkeit unserer Geschichte und unsere Abhängigkeit von der Zeit fordert einen Ruhepunkt, von dem wir rückwärts und vorwärts, nach innen und nach oben blicken, zu dem Herrn der Ewigkeit, vor dem tausend Jahre sind wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nacht wache. Darum hat es immer, so lange die Erde siehet, solche Zeitenstationen gegeben; wenn auch die dazwischen liegenden Zeitabschnitte dem Wechsel unterworfen waren.

Die Perier berechneten dieselben nach der Sonne, der Bringerin des Tages. Die Ägypter begrüßten ein neues Jahr, sobald der Sirius sein glänzendes Licht in der Morgendämmerung hell erstrahlen ließ. Die Hebräer teilten die Zeit nach Mondumläufen ein. Der Tag des Neumondes brachte ihnen Vergnügungen und Festwähler und forderte Opfer und Gebete. Den Neujahrstag verlegten sie nach der babylonischen Gefangenschaft auf den ersten Tag des Monats Nisan, in den die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche fiel. Wie die Hebräer, so berechneten viele andere Völker des Altertums die Zeit nach Mondumläufen. Zeigte sich die silberne Sichel des zunehmenden Mondes zum ersten Male, so wurde sie mit Freudengeschrei und Tänzen begrüßt. Der fromme Chrysostomus predigte gegen die, so die Neumonde hielten und tanzend durch die nächtlichen Straßen zogen. Selbst im Mittelalter erregten noch einzelne den Unwillen der Kirche, weil sie beim Erscheinen des neuen Mondes die Kniee beugten und die Rappen zogen.

Heute noch finden wir ähnliche Sitten bei den Mohammedanern und bei wilden Völkern. Man flücht in die Hände und murmelt Gebete, und von den Eingeborenen des Kongogebietes wird erzählt, daß sie beim ersten Anblicke der Mondsichel in die Kniee sinken und den Mond anblickend wünschen: „Wie dein Leben, so möge sich auch das unsrige erneuern!“ Die alten Römer begannen das neue Jahr am 1. März, dem vermeintlichen Gründungstage Roms. Julius Cäsar verlegte die Neujahrfeier auf 1. Januar.

Die christliche Kirche erhob diesen Tag im vierten Jahrhundert zu einem Feiertag, zum Gedächtnis der Beschneidung Christi. Unsere Vorfahren feierten früher Neujahr in Verbindung mit dem Weihnachtsfeste, später am 25. März, dem Erinnerungstage an die Verkündigung Mariä, doch schon während der Regierungszeit der Karolinger bequemten sie sich der römischen Neujahrfeier an; einheitlich wurde die Jahreswende aber erst im 17. Jahrhundert auf den 1. Januar verlegt.

### Aus der Welt der Technik.

Auf eine originelle Art besorgt die Hamburg-Amerika-Linie in letzter Zeit das Bischen von Getreide. Sie hat einen Getreideelevators bauen lassen, welcher von allen bisherigen Typen abweicht. Auf einem schwimmenden Ponton befindet sich eine Verbunddampfmaschine von 600 Pferdekraften, welche starke Lastpumpen betreibt. Auf diese Weise wird das Getreide aus dem Schiffsraum gezogen und fällt auf eine Wage, welche jedesmal abkippt, wenn sie mit 500 Kilogramm belastet ist und die Fällung registriert. Der Elevator löst und lädt in einer Stunde 2000 Zentner Getreide und erfordert zu seiner Bedienung nur 3 Personen. Er ist ferner transportabel und folgt der Arbeit von Speicher zu Speicher. In der That eine scharfe Konkurrenz für die Hafnarbeiter.

In den letzten Monaten sah man, wie der Nordostsee-Kanal durch einen gesunkenen Dampfer einige Tage gesperrt war. Was im Frieden nur einen Ausfall an Einnahmen bedeutet, kann im Kriege höchst unangenehm werden. Man denke einmal den Fall, daß beim Passieren einer Flotte das erste und letzte Fahrzeug sinken! Der Rest wäre für längere Zeit eingesperrt. Die Technik ist eifrig bemüht, Mittel zu finden, durch welche ein derartiges Verkehrshindernis in wenigen Stunden behoben werden kann. Im Anschluß daran dürfte es nicht uninteressant sein, die Steam Tug Company in Liverpool zu verfolgen. Diese Gesellschaft beabsichtigt, Schiffe, welche in nicht allzu tiefem Wasser gesunken sind, möglichst schnell und billig zu heben. Sie arbeitet mit großen eisernen Pontons, welche mit je 5 starken elektrischen Winden versehen sind. Durch Taucher, oder sofern dies nicht möglich ist, durch Unterfangen, sucht man Stahltrahseile von der respektablen Stärke von 5 cm unter den Rumpf des gesunkenen Schiffes zu bringen. Ist dies gelungen, so treten die Winden in Thätigkeit und bringen das Fahrzeug bis zur Wasseroberfläche. Danach wird durch Taucher das Deck, welches das Schiff zum Untergehen brachte, gestopft und das Wasser aus dem Rumpf gepumpt. In der Theorie klingt das Verfahren sehr einfach. In der Praxis treten allerlei Uebelstände auf. Hölzerne Fahrzeuge brechen bei der Prozedur mit Vorliebe durch, sowie die Winden ungleich arbeiten. In des ist das Problem gerade für Deutschland sehr aktuell.

In Frankreich macht die DIRECTION der Staatsbahnen zur Zeit Versuche mit Aluminiumwagen. Bei den neuen Fahrzeugen, welche sich noch im Bau befinden, sind nur die Achsen inklusive Räder aus Stahl. Die übrigen Metallteile sind aus Aluminium gefertigt. Sicherlich wird man dabei die tote Last wesentlich verringern. Wie sich die Wagen aber den Witterungseinflüssen gegenüber und ferner bei Zusammenstößen bewähren werden, ist noch recht zweifelhaft. Bis jetzt zeigt Aluminium an der Luft stets das Bestreben, sich wieder in Thonerde zu verwandeln.

Die Zahl der großen elektrischen Zentren ist wieder um eine vermehrt worden. Die Städte Meran und Bozen haben ein neues Elektrizitätswerk erhalten. Der Strom wird von den Generatoren mit einer Spannung von 10000 Volt erzeugt und bis zu den beiden Orten geleitet. Hier wird er zunächst auf 300 Volt transformiert und zu den Verbrauchsstellen geleitet, wo er eine zweite Transformation auf 110 Volt erfährt. Man beabsichtigt, die im Ueberflusse vorhandene elektrische Kraft auch zum Betriebe der Lokalbahnen heranzuziehen. Ziel leicht baut sich hier zuerst ein elektrisches Bahnnetz aus, da bereits eine große Primärstation vorhanden ist und speziell in der Nähe von Bozen Wasserkraft bis zu 6000 Pferdestärken zur Verfügung steht.

London, 22. Dez. Der Prinz von Wales ist schon lange König, zwar nicht von Großbritannien und Irland, wohl aber im Reiche der Männermode, wo er eine gewaltige Macht ausübt. Die neueste Erzeugnisse schreibt das „N. Wien. Tagbl.“ —, die das keine London ihm verdankt, besteht in seidenen

Westen. Zu Beginn der Saison bemerkte man mit Staunen, daß der Prinz von Wales zu seinen Schlupfröcken nur mehr seidene Westen trage; diese waren sämtlich aus Matalassé, einer Art geflochtenem dicken Seidengewebe, geschnitten und zum Teile in schwarzer, zum Teile in weißer Farbe gewählt, hie und da sah man elkenbeinweiße. Bei Besuchen, die der Prinz am Tage abstattete, sah man ferner, daß er schwarzseidene Gilets mit roten eingewebten Tupfen trage. Sein von allen Seiten ausgeforschter Leibschneider gestand, daß der Prinz zu Beginn des Winters 12 seidene Gilets in den vorerwähnten Arten bestellt habe. Seitdem ist in London das Matalassé im Preise gestiegen, und man erzählt rührende Fälle, wo liebende Gattinnen ihre vorjährigen Ballkleider gepflegt haben, um für die bedrängten Väter ihrer Kinder rasch einige Westen nach der neuesten Mode bauen zu lassen.

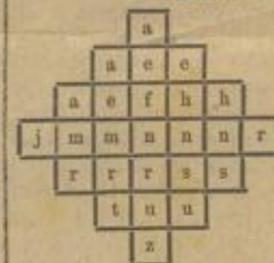
(Ein glücklicher Gewinner gesucht!) Der vierte Haupttreffer von 10,000 Mark in der Nürnberger Ausstellungs-Lotterie ist noch nicht abgeholt. Es ist die Nummer 299 259. Die Frist läuft am 30. Dezember ab.

Im „Niederbarnimer Anzeiger“ wird folgende „Ehrenerkklärung“ abgegeben: „Der Militär-Invalide R. . . hat nicht im Jahre 1848 mit hölzernen Kanonen und Säbeln geschossen.“ — Da wird ja ein schrecklicher Verdacht von dem armen Manne genommen!

[Die Arme!] Mein Sohn will heiraten. Ich bin furchtbar unglücklich darüber! — Aber warum denn, liebe Freundin? — Ja, wissen Sie, seine Braut hat eben gar nichts — nicht einmal weite Ärmel!

[Weider.] Gigerl: „Mein Herr, Sie haben gesagt, ich sei ein Affe?“ — Herr: „Bedauere, nein! Ich habe das nicht gesagt.“

### Diamanträtsel.



Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß die senkrechte Mittelreihe gleich der wagerechten lautet und einen Festtag nennt. Die übrigen wagerechten Reihen sollen bezeichnen:

1. einen der Söhne Noahs,
2. einen Dichter unserer Zeit,
3. einen Niederkomponisten (männlichen Vornamen),
4. einen heiligen Bund.

### Telegramme.

Köln, 29. Dezbr. Die „Rln. Bzg.“ meldet aus Eisen a./Ruhr: Auf der Brücke Ludwig geriet der Förderkorb unter das Seilgerüst; von 15 Insassen wurden 13 verletzt in das Krankenhaus gebracht.

München, 29. Dez. Im Habererprozeß wurden die 59 Angeklagten zu Gefängnisstrafen von 2 1/2 Jahren bis herab zu 4 Monaten verurteilt.

Karlsruhe, 29. Dez. Der Staatsanzeiger für Baden bringt die Einberufung der badischen Stände auf den 12. Januar zu einer außerordentlichen Tagung. — Der „Bad. Landesbzg.“ zufolge handelt es sich um eine Vorlage, betreffend Umwandlung der Aprozente badischen Anleihe.

Petersburg, 29. Dez. Die heute bei der russisch-chinesischen Bank eröffnete Subscription auf Aktien der chines. Ostbahn wurde wegen Ueberzeichnung bald wieder geschlossen.

Briefkasten. F. G., H. Wenn der gemeinschaftliche Fuhrwerksbetrieb im Januar 1895 begonnen und im September 1895 beendet wurde, so ist die Staatsgewerbesteuer und die darauf entfallenden Amts- und Gemeinde-Umlagen für die Zeit vom 1. April bis 1. Oktober 1895 auch gemeinschaftlich zu tragen. Zur Einkommenssteuer wurden Sie für das Jahr 1895/96 nicht herangezogen, weil Sie am 1. April 1895 kein steuerbares Einkommen hatten.